

Pressemappe

TEXTILE ERINNERUNGEN – REMEMBERING TEXTILES

26. Februar bis 8. Mai 2016

im

**tim | Staatliches Textil- und
Industriemuseum Augsburg**

PRESSEINFO

TEXTILE ERINNERUNGEN – REMEMBERING TEXTILES

Inhalt	Seite
Presstext kompakt	03
Presstext ausführlich	04
Biografien der Künstlerinnen	
Gali Cnaani	07
Kaoru Hirano	08
Führungsangebote	09
Eintrittspreise, Öffnungszeiten, Katalog	10

Fotomaterial zur Ausstellung im Pressebereich unter: www.timbayern.de

PRESSEINFO

(Presstext kompakt)

„TEXTILE ERINNERUNGEN - REMEMBERING TEXTILES“

Textilkunst von Gali Cnaani und Kaoru Hirano im tim

26. Februar bis 8. Mai 2016

Das Staatliche Textil- und Industriemuseum Augsburg zeigt vom 26. Februar bis 8. Mai 2016 die eindringliche Textilkunst von Kaoru Hirano aus Japan und Gali Cnaani aus Israel. Die Sonderausstellung ist ein Gemeinschaftsprojekt mit dem LWL-Industriemuseum „TextilWerk Bocholt“.

tim-Museumsdirektor Dr. Karl Borromäus Murr: „Die beiden Künstlerinnen Kaoru Hirano und Gali Cnaani verbindet ihr radikaler Ansatz, bestehende Kleider bis in deren letzte Fäden hinein aufzulösen. Mit der so offengelegten textilen Struktur gehen die Künstlerinnen jedoch unterschiedlich um.“

Hirano verknüpft die Fäden wieder so, dass sie eine schemenhafte Skulptur formen – in Reminiszenz an die ehemaligen Trägerinnen. Cnaani hingegen verwebt die in ihre Strukturen aufgelösten Kleider wieder neu und verbindet sie dabei mit anderen Kleidungsstücken, woraus eine ganz überraschende Ästhetik entsteht, die das Textile als Sprache offenbart. Auf unterschiedliche Weise spüren so beide Künstlerinnen den Erinnerungen der Textilien nach, den ehemaligen Trägerinnen oder dem Gedächtnis des Materials selbst.

Murr: „Letztlich stellt die Augsburger/Bocholter Ausstellung zwei Spielarten moderner Textilkunst vor, die in ihrer Suche nach Form und Sinn eindrucksvolle technische Finesse mit höchster ästhetischer Ausdruckskraft verbindet. „Textile Erinnerungen - Remembering Textiles“ laden den Betrachter ein, eine ebenso reiche wie sinnliche Ikonographie „stofflicher“ Kunst zu erkunden.“

In Bocholt wird die Ausstellung vom 10. Oktober 2016 bis zum 29. Januar 2017 zu sehen sein.

PRESSEINFO

(Presstext ausführlicher)

TEXTILE ERINNERUNGEN – REMEMBERING TEXTILES

Von Dr. Karl Borromäus Murr

In Gali Cnaani (* 1968) und Kaoru Hirano (* 1975) begegnen zwei ungemein versierte Vertreterinnen einer selbstbewussten Textilkunst. Die künstlerischen Arbeiten der aus Israel kommenden Cnaani und der aus Japan stammenden Hirano nehmen ihren Ausgang gleichermaßen von Second-Hand-Kleidern, die sie auf unterschiedliche Art dekonstruieren, das heißt auflösen und weiterverarbeiten. Wenn die Augsburger Ausstellung „Textile Erinnerungen - Remembering Textiles“ insgesamt etwa 30 textile Werke der beiden Genannten versammelt, geht es darum, zwei künstlerische Positionen in einen anregenden Dialog treten zu lassen. Dieser Versuch nährt sich aus der Gewissheit, dass im Vergleich der beiden künstlerischen Ansätze nicht nur ein ästhetischer Mehrwert, sondern auch ein besonderer Erkenntnisgewinn liegt.

Die Ausstellung entfaltet sich inhaltlich in vier Abteilungen, die jeweils einem Thema der Kunst von Cnaani und Hirano gewidmet sind. Die erste Abteilung führt verschiedene Dimensionen von **Dekonstruktion** vor Augen. Was motiviert beide Künstlerinnen dazu, in einem äußerst zeitraubenden und monotonen Prozess vorhandene Kleidungsstücke aufzulösen? Die zweite Abteilung fragt nach den durch die Dekonstruktion freigelegten **Strukturen**, die im Falle von Cnaani vor allem formaler Natur sind. Denn die israelische Künstlerin interessiert sich für die Bauprinzipien des Textilen. Hirano hingegen erzeugt Assoziationsräume inhaltlicher Natur, die sich auf die Menschen beziehen, die einst die nun ästhetisch umgearbeitete Kleidung getragen haben. Die dritte Abteilung steht ganz im Zeichen der **Rekonstruktion**. Denn die beiden Künstlerinnen bilden auf unterschiedliche Art und Weise die ursprünglichen Kleidungsstücke nach. Es zeigt sich jedoch, dass die raffinierten Rekonstruktionen von Cnaani und Hirano nichts weniger als schöpferische Neuinterpretationen darstellen. Die letzte Abteilung schließlich deutet die gezeigten Werke als Akte der **Erinnerung**, die formal, experimentell, forschend, existenziell oder psychologisch ausfallen kann.

So präsentiert die Ausstellung zwei Spielarten moderner Textilkunst, die in ihrer Suche nach Form und Sinn eine eindrucksvolle technische Finesse mit höchster ästhetischer Ausdruckskraft verbindet. Beide Künstlerinnen nehmen Maß am Menschen, dessen konkrete Kleidung sie in abstrakte Kunst verwandeln. Diese lädt den Betrachter ein, die reiche Ikonographie zu entdecken, die der so sinnlichen Materialität des Textilen eigen ist.

PRESSEINFO

Dekonstruktion

Cnaani und Hirano erkunden wesentliche Elemente von Kleidung, indem sie sie dekonstruieren. Wenn beide Künstlerinnen Kleidungsstücke auflösen, auftrennen oder in ihren Schnitt zerlegen, zerstören sie nicht nur den Gebrauchswert der ursprünglichen Kleider, sondern auch die vormals gegebene strikte Ordnung, die für gewöhnlich einem makellosen Textil innewohnt. Löst Hirano in untitled -jacket- eine Jacke fast vollständig in ihre einzelnen Fäden auf, die sie dann weitmaschig miteinander verknüpft, entfernt Cnaani aus Ärmeln oder Hemden die Schussfäden, so dass nur noch die Kettfäden übrigbleiben. Während Hirano das aufgelöste textile Material sogleich weiterverarbeitet, stellt Cnaani in einer Reihe von Arbeiten die Auflösung selbst dar.

Wenn beide Künstlerinnen Kleidungsstücke Faden für Faden mit der Hand auflösen, stellt dies ein äußerst mühseliges und zeitraubendes Unterfangen dar. Ein solcher Arbeitsprozess kehrt zudem im mehrfachen Sinne die ursprünglich in das Kleidungsstück hineingelegten Prinzipien um. Denn er verwandelt den Stoff in seine Fäden als Ausgangsmaterial zurück. Darüber hinaus führt er in penibler und zeitraubender Handarbeit etwas aus, was ehemals industriell in einer nur sehr kurzen Zeitspanne gefertigt wurde.

Strukturen

Cnaani und Hirano geht es in ihrer Kunst nicht um eine hemmungslose Vernichtung, sondern um eine mehr oder weniger kontrollierte Auflösung der vorhandenen Kleidungsstücke – in der Absicht, deren wesentliche Strukturen freizulegen. Cnaani arbeitet dabei vornehmlich die formalen Prinzipien der Kleider heraus. Die Werke Greenish Shirt (back) und Greenish Shirt (front and sleeves) zeigen ein grünes Hemd, fein säuberlich in seine Kett- oder Schussfäden zerlegt. In Jeans präsentiert Cnaani die Grundbestandteile einer Hose. Die auseinander dividierten Kett- und Schussfäden zeigen zugleich die beiden Blautöne, die erst im Verbund des Gewebes einen mittelblauen Farbton ergeben.

Hirano hingegen entfesselt in ihren Arbeiten inhaltliche Strukturen, die die ehemaligen Trägerinnen oder Träger der Kleidungsstücke in existenzieller Ambivalenz aufscheinen lassen. Denn mal gehorchen ihre stofflichen Skulpturen mit ihrer wiederkehrenden Netzstruktur einem regelmäßigen Ordnungsprinzip. Ein andermal lösen sie sich in ein wirres Raumnetz auf, das dann seine Umgebung völlig einnimmt. Hiranos Kunst verweist auf den sensiblen Menschen der Moderne, der bei seiner ständigen Suche nach Ordnung in der Wirrnis des Alltags unterzugehen droht.

PRESSEINFO

Rekonstruktion

Erst in der Rekonstruktion gewinnen die künstlerischen Arbeiten von Cnaani und Hirano ihre volle Bedeutung. Rekonstruktion bedeutet hier nicht die Wiederherstellung eines ursprünglichen Zustands, sondern vielmehr die Schaffung eines neuen Werks unter Heranziehung des vorhandenen Materials. In den Arbeiten Black and White Jacket und Checked Jacket verwebt Cnaani die von ihr aufgetrennten Jacken zudem raffiniert mit einer neuen Webkette. Die so entstandenen Werke wirken in ihrer klaren Linearität und konzentrierten Musterung wie abstrakte Gemälde. In der Tat lassen sich diese Kunstwerke als stoffliche Etüden der Moderne begreifen. Sie zeigen Cnaani als eine experimentierfreudige Forscherin, die spielerisch die Möglichkeiten und Grenzen des Textilen auslotet. Hirano unternimmt es dagegen, Assoziationsräume zu schaffen, die sich aus dem Bezug auf die ehemaligen Träger der Kleidung nähren. Insofern rekonstruiert Hirano nicht nur die Kleider, sondern auch die Körper dieser Träger, deren Präsenz in der Form von Spuren in den bearbeiteten Textilien fort dauert. Die übergroßen, lichtdurchlässigen und verletzlich wirkenden Skulpturen verweisen auf die Aura eines Menschen, die weit über die Physis des Körpers hinaus ausstrahlt. Letztlich aber handelt Hirano gar nicht so sehr von konkreten Personen als vielmehr von Schicksalen, die exemplarische menschliche Situationen widerspiegeln.

Erinnerungen

Die Kunstwerke von Cnaani und Hirano lassen sich letztlich als ästhetische Akte von Erinnerung begreifen, die als solche immer den jeweiligen Gegenstand des Gedächtnisses formt. So bringt Hirano die Erinnerungsspuren zum Vorschein, die etwa die ehemaligen Trägerinnen in den Kleidungsstücken hinterlassen haben. Denn für die japanische Künstlerin stellen getragene Kleider keine bloßen Objekte dar, sondern Manifestationen schwelender Erinnerung. Damit setzt sie der „entzauberten Welt“ der Moderne die lebendige Kraft des Gedächtnisses entgegen, das auf die Präsenz des Abwesenden verweist – raumgreifend in ihren großen Skulpturen wie bei untitled -Berlin Family-, konzentriert hingegen in der Werkgruppe der kugelartigen spheres.

Cnaani interessiert sich hingegen für die formale Seite des materiellen Gedächtnisses. Sie seziiert die Physis eines getragenen Kleidungsstücks, entschlüsselt die Logik von Musterung und Bindung – auf der Suche nach der jeweiligen „textilen DNA“. Indem Cnaani so kunstvoll in die Textilstruktur eingreift, erinnert sie nicht nur an das, was einmal möglich war, sondern eröffnet zugleich Optionen künftiger Kreativität. In diesen Kontext gehören insbesondere Arbeiten, die mit einer zusätzlichen Webkette operieren, sowie Werke, in denen Cnaani mittels Textildruck auf dem vorhandenen Kleidungsstück gleichsam visuelle Echos erzeugt, die wie vage Schemen der Erinnerung wirken.

PRESSEINFO

Biografien der Künstlerinnen

Gali Cnaani

Künstlerische Ausbildung, beruflicher Werdegang

- 2013 The Andy Prize for Contemporary Art (Israel)
- seit 2006 Lehrauftrag, Fakultät für Schmuck und Mode, Bezalel Academy of Arts and Design, Jerusalem (Israel)
- seit 2004 Professur für Textildesign, Shenkar College of Engineering and Design, Ramat Gan (Israel)
- 1995, 1998 Stipendium der America-Israel Cultural Foundation for Young Artists
- 1998-2000 Textildesign, Kanazawa College of Art & Design, Monbusho-Stipendium der Japanischen Regierung, Kanazawa (Japan)
- 1992-1996 B.A. Textildesign, Shenkar College of Engineering and Design, Ramat Gan (Israel)
- 1991-1992 Schmuckdesign, Umanit-School, Jaffa (Israel)
- 1968 geboren in Herzliya (Israel)

Einzelausstellungen

- 2013 Sleeves, Tel Aviv Museum of Art, Tel Aviv (Israel)
- 2012 Oslo XXL, Periscope Contemporary Design Gallery, Tel Aviv (Israel)
- 2000 GalleryGallery, Kyoto (Japan)

- seit 1995 Teilnahme an zahlreichen Gruppenausstellungen in Israel, Deutschland, Polen, Japan und den Vereinigten Staaten

PRESSEINFO

Kaoru Hirano

Künstlerische Ausbildung, beruflicher Werdegang

- 2010 Stipendium der POLA ART FOUNDATION, Berlin (Deutschland)
- 2009 Stipendium des Japanese Government Overseas Study Program für Künstler, Berlin (Deutschland)
- 2008 ISCP-Stipendium (International Studio & Curatorial Program/ Japan-United States), New York (USA)
- 2007 Shiseido Art Egg Award (Japan)
- 2006 Kunstförderprogramm der SHISEIDO GALLERIE, Tokyo (Japan)
- 2003 Ph.D. Art, Hiroshima City University (Japan)
- 1975 geboren in Nagasaki (Japan)

Einzelausstellungen

- 2012 Re-Dress, SCAI THE BATHHOUSE, Tokyo (Japan)
- 2009 KUMUKUMU Gallery, New York (USA)
- 2007 aerosol, SHISEIDO GALLERY, Tokyo (Japan)
SCAI X SCAI, Tokyo (Japan)
- 2006 arrangement, L'Institut Franco-Japonais de Tokyo, Tokyo (Japan)
- 2005, 2004 GalleryK, Tokyo (Japan)
- 2003 Museum of Art, Hiroshima City University, Hiroshima (Japan)
- 2002 GalleryQ, Tokyo (Japan)
- 1998 Studio Sako, Hiroshima (Japan)

- seit 2001 Teilnahme an zahlreichen Gruppenausstellungen in Japan, Deutschland und den Vereinigten Staaten

PRESSEINFO

Führungsangebote „Textile Erinnerungen – Remembering Textiles“

Gruppenführungen durch die Ausstellung

Entdecken Sie die eindringliche Textilkunst von Kaoru Hirano aus Japan und Gali Cnaani aus Israel. Beide Künstlerinnen verbindet ihr radikaler Ansatz, bestehende Kleider bis in deren letzte Fäden hinein aufzulösen. Mit der so offengelegten textilen Struktur gehen die Künstlerinnen jedoch unterschiedlich um. Hirano verknüpft die Fäden wieder so, dass sie eine schemenhafte Skulptur formen – in Reminiszenz an die ehemaligen Trägerinnen. Cnaani hingegen verwebt die in ihre Strukturen aufgelösten Kleider wieder neu und verbindet sie dabei mit anderen Kleidungsstücken, woraus eine ganz überraschende Ästhetik entsteht, die das Textile als Sprache offenbart. Auf unterschiedliche Weise spüren so beide Künstlerinnen den Erinnerungen der Textilien nach, den ehemaligen Trägerinnen oder dem Gedächtnis des Materials selbst.

Bis 25 Teilnehmer (ab 26 Teilnehmer wird die Gruppe geteilt)

Führungsgebühr: 50,- Euro zzgl. Eintritt

Führungsgebühr für Schulklassen: 45,- Euro inkl. Eintritt

Dauer: ca. 1 Stunde

Buchungshotline: 0821-81001-50

Öffentliche Führungen an ff. Sonntagen:

28.02.2016

13.03.2016

10.04.2016

24.04.2016

Start: 14.00 Uhr

Teilnahme: 4,- Euro zzgl. Eintritt

Bitte vorab anmelden unter 0821-81001-50

PRESSEINFO

Eintrittspreise, Öffnungszeiten, Katalog

Eintritt Sonderausstellung:

Regulär: 4,- Euro

Ermäßigt: 3,- Euro

Kombitickets mit Dauerausstellung erhältlich.

Öffnungszeiten Museum: Dienstag bis Sonntag 09.00 Uhr bis 18.00 Uhr, montags geschlossen

Katalog

Karl Borromäus Murr: *Textile Erinnerungen – Remembering Textiles*, Augsburg 2016,

ISBN 978-3-00-052266-6

Preis: 29,- Euro